

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang
und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr.
Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 1.

Dienstag den 1. Januar

1861.

Neujahrs-Wünsche.

Nach einem alten aufgefundenen Manuscripte, neubearbeitet von E. E.

Ihr Menschen alle, wie Ihr seyd,
Hört meine Wünsche an!
Ihr wißt, das Neujahr ist heut,
Das alte liegt im Bann.
Drum wünsch' ich denn aus voller Brust
Für's Alter süße Ruh,
Der Jugend aber Freud' und Lust
Und Sittsamkeit dazu!

Den Schulzen wünsch' ich Verstand,
Dem Bittel einen Stoc,
Dem Arzte guten Wund-Verband,
Dem Schneider einen Bock,
Dem Advokaten Chefreit
Und Anlaß zu Proceß,
Dem Zeitungsdrucker Neuigkeit
Für seine Lügen-Preß!

Ich wünsch' dem Bäuer viel Getreid,
Dem Bäcker gutes Brod,
Den Müllern allen Ehrlichkeit,
Denn „Zwacken“ thut nicht Noth;
Den Wirthen einen reinen Wein,
Den Gästen recht viel Geld,
Dem Scheeren-schleifer gute Stein,
Das seine Kunst gefällt!

Den Schreibern wünsch' ich mehr Salair,
Dazu auch wen'ger Durst,
Den Metzger Schweine, zentnerschwer,
Zu einer guten Wurst;
Den Gerbern schwere Ochsenhäut'
Für's ganze deutsche Reich,
Und auch ein wenig Höflichkeit
Möcht wünsch' man zugleich!

Den Heirathslust'gen eine Braut
Mit hunderttausend Pfund,
Mit schöner, weißer Lilien-Haut,
Brav, lieb und oben rund;
Der Wittfrau wieder einen Mann,
Den Wittwern eine Frau,
Die mehr, als bloß addiren kann
Und nimmt's nicht zu genau!

Den Kästermäulern Stein in's Gesicht,
Dem Färber weiße Händ',
Dem Apotheker Schwer-Gewicht
Und nicht soviel Procent;
Dem Tischler wünsch' ich billig Holz,
Der Eisenbahn Verkehr,
Und unfre gute Stadt wär' stolz,
Hätt' sie 'ne Feuerwehr!

Wer auf zwei Achseln Wasser trägt,

Dem wünsch' ich recht viel Eis,

Das ihn recht oft zu Boden schlägt,

Bis er nichts-Neu's mehr weiß;

Der Wäscherin Verschwiegenheit

Von heut' bis über's Jahr,

Den Traurigen viel Fröhlichkeit,

Dem Kahlkopf frische Haar!!!

Sollt' noch etwas vergessen sein,
So möge man es mir verzeih'n!

Der Spar- und Kredit-Verein in Ulm (Garantiekapital von fl. 300,000 bis fl. 1,000,000)

nimmt Einlagen an sowohl in größeren Summen von **hundert Gulden und mehr** — je mit **hundert theilbar** — gegen einen festen Jahresertrag von **vier und ein halb vom Hundert** zum Emissionskurs von 100%, beziehungsweise **vier vom Hundert**, als auch in kleineren Summen von **zehn Gulden und mehr** — je mit **zehn theilbar** — gegen einen festen Jahresertrag von **zwei vom Hundert**, beide unter den in den Satzungen für die sich Betheiligenden enthaltenen näheren Bedingungen, wofür neben der sonst üblichen Sicherheit des ganzen Geschäftsvermögens des Vereins und des Reservefonds überdies noch **das Garantiekapital** von fl. 300,000 haftet, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird.

Für die Betheiligungen in kleineren Summen von zehn Gulden und mehr — je mit zehn theilbar — ist den Scheinen eine monatliche Zinsberechnung beigelegt, und werden die Scheine von uns mit dem Zins des laufenden Monats ausgegeben. Die Zehn-Gulden-Betheiligungs-Scheine sind jederzeit kündbar und werden nicht nur bei unserer Vereinskasse eingelöst, sondern auch unter Berechnung einer Einlösungsgebühr in **Frankfurt a/M.** bei Herrn **N. Erlanger**, in **Stuttgart** bei Herren **Gebrüder Benedict**, in **Augsburg** bei Herrn **J. J. Obermayer**.

Außerdem gibt der Verein noch mannigfache Gelegenheit, beliebige Summen anzulegen, z. B. auf kürzere Zeit gegen zu verabredende Verzinsung oder in laufende Rechnung u. s. w., und er bietet sich zur kommissionsweisen **Beforgung von Geldgeschäften verschiedener Art**, wie zum **An- und Verkauf von Staats- und andern Werthpapieren**, von **Loosen**, **Wechseln** und von gangbaren und soliden **Coupons** und **Unterpfandscheinen** unter billigen Bedingungen.

Ulm, im August 1860.

Spar- und Kredit-Verein

Zu Vermittlung von Einlagen in den Spar- und Kredit-Verein ist bereit und empfiehlt sich

C. Weismann
in B a c n a n g.

B a c n a n g.

Aufs Neujahr empfiehlt Unterzeichneter vorzügliche

Orange-Punsch-Essenz, guten Hum und Araf,

feine Vanille-Chocolade, chinesischen Thee

in prächtigen Envelopen, sowie

8 Sorten Liqueure von bester Qualität,

sämmtliche Artikel zu den äußerst billigen Preisen.

W. Henninger, Conditior.

Sehr schöne, durchsichtige, stielfreie

Zibeben und Rosinen, auch schöne Citronen, auserlesene schöne Mandeln, sowie auch aufs feinste gemahlene Gewürze, feinen weißen Backzucker und feines Mehl

habe ich stets zu annehmend billigen Preisen und hoffe auf geneigte Abnehmer.

W. Henninger, Conditior.

Aufs Neujahr schenke ich

Punsch, Grog, Glühwein und Bischof

auch sind über das Neujahr feine **Basler** und warme geröstete **Castanien** bei mir zu haben.
W. Henninger, Conditior.

Glisirte Castanien à la Vanille,

das beliebteste Dessert der Pariser Feinschmecker, sowie auch Castanien-Dorten empfiehlt aufs Neujahr

W. Henninger, Conditior.

Gute abgelagerte Cigarren

empfehlst bestens

W. Henninger, Conditior.

Stuttgart.

Den verehrlichen

Privaten und Gastgebern

der dortigen Gegend empfehlen wir unsere

selbst bereiteten mouffirenden Neckarweine,

worunter ein

mouffirender Riesling

aus dem anerkannt guten **1857er** Jahrgang in bester Qualität und zu den **billigsten Preisen.**

Mittler & Eckhardt.

Forstamt und Revier Reichenberg.

B a c n a n g.

Brennholz-Verkauf.

Zwei Mitleser

Am Montag den 7. Januar k. J., von Vormittags 10 Uhr an, im Staatswald Schürwiesle:

zum Schwäbischen Merkur sucht
Eisenstieber Schächterle.



1/2 Rftr. eichene Scheiter, 23 Rftr. buchene Scheiter, 8 Rftr. dergl. Prügel und 1850 Stück dergl. Wellen. Hierauf in der Spiegelbergerbrück: Scheidholz-Anfälle, 4 Rftr. buchene Scheiter, 3 Rftr. dergl. Prügel, 1/2 Rftr. erlene Scheiter und 725 buchene Wellen.

Stuttgart.

Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, Gratisauskunft über gezogene Nummern von Anlehenloosen.

Zusammenkunft und Anfang im Schlag Schürwiesle an der Geisterklinge Vormittags 10 Uhr.

Ferdinand Garnier.

Reichenberg, den 28. Dezember 1860.

Königl. Forstamt.
v. Besserer.

Tages-Beignisse.

— Ludwigsbura, 28. Dez. Die letzte, ganz kurze Vierteljahrssitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde heute eröffnet. Der Gerichtshof hat folgende Zusammensetzung: Präsident: Obertribunalrath v. Cronmüller; Schwurrichter: Oberjustizrath Hörner von Eslingen und Oberamtsrichter Frölich von Backnang; Staatsanwalt: Oberjustizrath Gunzer; Gerichtsschreiber: Sekretär Wächter. Zur Verhandlung kam die Anlagensache gegen die ledige 27jährige polizeilich schon mehrfach bestrafte Christiane Kietgraf von Rietenau, D.-A. Backnang. Dieselbe diente im Laufe dieses Jahres bei Lorenz Bertsch in Eontheim, D.-A. Heilbronn, und ward in der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober d. J. die Mutter eines Kindes, welches nach dem Gutachten der Gerichtsärzte in Folge hilfloser Geburt ums Leben kam. Wegen dieses Verbrechens der Verheimlichung wurde die Angeklagte, welche ohne Verteidiger erschien und auf eine Verhandlung vor den Geschworenen verzichtete, zu einer im Zuchthaus zu vollziehenden Kreisgefängnisstrafe von 10 Monaten verurtheilt.

— Am Thomasfeiertage wurde in einem Stall in Alldingen ein sog. Rattenkönig gefunden, den nicht weniger als 21 mit den Schwänzen zusammengewachsene Ratten bildeten. Bei der Aufindung hatte sich die Hauskage in einer Entfernung von nur einem Fuß auf die Lauer gelegt, ohne daß sich die Ratten von der Stelle bewegten.

— Stuttgart, 27. Dez. Gestern ist durch eine beklagenswerthe Unvorsichtigkeit wieder ein Menschenleben geopfert worden. Ein erst seit wenigen Wochen bei Küfer Bep in der Thorstraße befindliches Mädchen aus Jaghausen, wollte per Eisenbahn zum Besuche der Thrigen sich begeben und sie fragte einen jungen Schreiber im Hause, wie viel Uhr es sey. Dieser hatte eben ein altes da befindliches Gewehr in der Hand, das geladen war, hob es in die Höhe, der Schuß ging los und dem Mädchen in die Schläfe, so daß es augenblicklich todt war. Diese heillose Gleichgültigkeit in Aufbewahrung geladener Gewehre und die ebenso heillose Sorglosigkeit in Handhabung derselben sind Schuld an dem Unglück, das der Thäter, ein sehr gut prädicirter junger Mann aus dem Badischen in der Nähe Heilbronn's am meisten beklagt. — Gestern wurde hier ein junger aus Ludwigsbura gebürtiger Mensch verhaftet, der in einer Goldfabrik Pforzheims für 7-800 fl. Goldwaaren entwendet und theilweise in Bruchsal versteckt, theils solche noch bei sich hatte.

— Frankfurt, 21. Dez. In Bezug auf den gestrigen Beschluß der Bundesversammlung kann ich zur allgemeinen Befriedigung mittheilen, daß bis jetzt 35 Batterien der deutschen Bundesarmee, außer Oesterreich, mit gezogenen Kanonen nach preussischem System armirt sind und somit die Bundesarmee in kurzer Zeit mit etwa 250 gezogenen Kanonen ausgerüden kann. Für den ersten Moment ist dieses

umsomehr ausreichend, als der noch bedeutende Vorrath von Munition, dessen Umänderung große Kosten verursachen würde, immerhin noch verwendet werden kann, namentlich für die Positionsgeschütze, und etwaige weitere Verbesserungen ohne neue große Kosten eingeführt zu werden vermögen.

— Mailand, 24. Dez. Der heutigen „Be-severanza“ wird aus Turin gemeldet, daß die Beschießung Gaeta's in einer so kräftigen und wirksamen Weise stattfindet, daß man die Einnahme dieser Festung auch ohne einen Angriff von der See-seite aus erwartet.

— Gaeta, 22. Dez. Das Feuer der Belagerer wurde verdoppelt. Zwei Offiziere wurden neben dem Könige getroffen. Der spanische Gesandte verließ sein von Kugeln durchlöcheretes Palais.

Dypenweiler.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Das unterfertigte Rentamt verkauft aus dem gutsherrlichen Obern Heiligenwald nächst der Steinbacher Kelter im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung.

am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 9., 10., und 11. Januar 1861,

je von Morgens 9 Uhr an,

45 Rftr. buchene Scheiter und Brügel,

5 „ aspene Brügel,

15,000 buchene und gemischte Wellen,

40 hagbuchene und glattbuchene Stämme

von verschiedener Länge und Dicke.

Zusammenkunft im Schlage selbst nächst der Steinbacher Kelter je Morgens 9 Uhr. Die Stämme werden am letzten Tage verkauft. Die Abfuhr über Steinbach ist gut, da der Weg neuhergestellt wurde.

Am 31. Dezember 1860.

Frhr. v. Sturmfeber'sches Rentamt.
Maier.

Backnang. Neue holländische

Säringe

empfehl

Hermann Richter.

Hierzu eine Beilage vom Königl. Forstamt Reichenberg, das Holzpreis-Regulativ für das Jahr 1861 betreffend.

Backnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 3.

Dienstag den 8. Januar

1861.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1861 begonnene Viertel- und Halbjahr-Abonnement auf den Murrthalboten werden fortwährend angenommen.
Die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.

Zur Deckung des Bedarfs an Einziehern bei der nächsten Aushebung werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf 6 Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen, vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Ausübung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Verabschiedung gestanden sind oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einzieherliste sich zu melden. Die K. Oberämter und Ortsvorsteher werden angewiesen, für die Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge zu tragen.

Stuttgart, den 4. Januar 1861.

Kriegsministerium.

Einladung.

Die Blätter für das Armenwesen, herausgegeben von der Kön. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, werden mit Nächstem in den 14. Jahrgang eintreten und wie bisher jeden Samstag einen halben Druckbogen stark erscheinen; so oft es der vorhandene Stoff erfordert, mit Beilagen.

Je weniger es bei dieser Wochenschrift, deren Bedürfnis wir als anerkannt ansehen dürfen, auf pekuniären Gewinn abgesehen ist, da jeder etwaige Ueberschuß bei gesteigerter Abonnementzahl für wohlthätige Zwecke verwendet wird, desto mehr wird auch die Bitte auf der einen Seite um gefällige Unterstützung in unserer Arbeit mit Beiträgen, Rathschlägen und Erfahrungen und auf der andern um Erhaltung der bisherigen Teilnehmer und immer weitere Verbreitung der Blätter gerechtfertigt seyn, die wir insbesondere an alle wohlthätigen Orts- und Bezirksvereine richten.

Da die Blätter auf öffentliche Kosten angeschafft werden dürfen, und als das Organ der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins von dieser herausgegeben werden, so wird diese zu den Gemeinden, Stiftungen, Vereinen und Anstalten insbesondere, die von ihr für Industrieschulen, Kleinkinderschulen, Beschäftigungs-, Sparanstalten und dergleichen so reichlich unterstützt werden, das Vertrauen hegen dürfen, daß sie mit der Haltung des Blattes ihr einen Beweis ihres regen Interesses für das Armenwesen und eine weitere Bürgschaft entsprechender Verwendung der erhaltenen Geldunterstützungen geben.

Für alle Behörden, Vereine, Stiftungen, Corporationen, Anstalten bemerken wir ausdrücklich, daß Ankündigungen, Bitten u. s. w., welche der Armenpflege angehören, immer unentgeltlich in unsere Blätter aufgenommen werden.